IMT Nuremberg Archives

H – 2102

International Court of Justice

Ri_Exhibit Nr. 163

A b s c h r i f t

aus dem Weiss - Buch Nr. 2

Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges

Nr. 209

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Ri Exhibit 163
April 10 Filed 1946

Unterredung des Reichsminister des Auswärtigen mit dem Polnischen Botschafter, 27. März 1939

Aufzeichnung des Gesandten Schmidt

Der Herr Reichsminister des Auswärtigen stellte den Polnischen Botschafter wegen der Ausschreitungen in Bromberg zur Rede und bemerkte, dass diese neuen Ausfälle in Deutschland einen katastrophalen Eindruck gemacht hätten, da man hier den Eindruck hätte, dass sie mit einer gewissen Duldung der polnischen Behörden vor sich gingen. Wieder sei es der Westverband gewesen, gegen den Deutschland bei Polen schon so oft Beschwerde geführt habe. Man sei deutscherseits der Ansicht, dass die Polnische Regierung, wenn sie guten Willens wären, wohl in der Lage sein müsse, derartige Zwischenfälle zu verhindern. Der Herr Reichsminister bedauerte eine derartige Entwicklung des deutsch_polnischen Verhältnisses auf das lebhaftestes und betonte, die Deutsche Regierung müsse die Polnische Regierung für derartige Vorkommnisse voll verantwortlich halten.

Der polnische Botschafter erklärte, von den erwähnten Vorgängen keine Kenntnis zu haben, versprach aber, sich sofort zu informieren. Auch er bedauerte die Ausschreitungen , erklärte sie jedoch mit der zur Zeit in Polen herrschenden Nervosität. Im übrigen versprach er, von sich aus alles tun zu wollen, um die Wiederholung derartiger Vorkommnisse abzustellen.

Als der Polnische Botschafter die Behauptung aufstellte, dass auch bei deutschen Vereinsveranstaltungen ähnliche, gegen Polen

H2102 - 0002

H2102 - 0003

gerichtete Zwischenfälle vorkämen, erwiderte ihm der Herr Reichsaussenminister sofort, dass die Provokationen bisher immer nur von polnischer Seite ausgegangen seien.

Auf die Frage des Polnischen Botschafters, ob man nicht ein paar "Worte der Beruhigung für die beiden Völker " finden könne, erwiderte der Herr Reichsaussenminister, dass etwas derartiges in keiner Weise der Lage entspräche, da, wie gesagt, die Provokationen und Presseangriffe bisher lediglich von polnischer Seite ausgegangen seien. Wenn - was wohl bald nicht mehr aufzuhalten sein würde - die deutsche Presse auf die polnischen Angriffe nunmehr antwortete, so würde sie es gründlich tun.

Abschliessend bemerkte der Herr Reichsaussenminister, er könne die Polnische Regierung nicht mehr verstehen. Auf den grosszügigen Vorschlag, den Deutschland an Polen gemacht habe, sei eine ablehnende Antwort erfolgt. Jedenfalls könne der gestern vom Polnischen Botschafter überbrachte Vorschlag vom Herrn Reichsaussenminister als keine Basis für eine Regelung der Fragen angesehen werden. Die Beziehungen beider Länder entwickelten sich daher stark abschüssig.

Bei der Verabschiedung sagte der Polnische Botschafter seinerseits zu, alles in seinen Kräften Stehende tun zu wollen, um der Schwierigkeiten Herr zu werden.

Schmidt

Die Richtigkeit der Abschrift bestätigt :

M. Horn.

Dr. Martin Horn
Rechtsanwalt

Filed April 10, 1946
[illegible]
Secy.

H-2102

Ri=Exhibit Nr. 163

Dokumentenbuch Seite

Dokumente Joachim von R i b b e n t r o p

163

H2102 - 0004